

Ein himmlischer Blick in das Börsenjahr 2014

Zahlreiche Anleger greifen bei ihren Investmententscheidungen auch mal gerne nach den Sternen. GEWINN tauchte einmal selbst in die Welt der Finanzastronomie ein.

VON RAJA KORINEK

► Für die einen ist es bloßer Unfug, für andere eine wichtige Stütze bei ihren Investmententscheidungen. Allein, bekannte US-Banker wie John Pierpont Morgan vertrauten einem Blick in die Sterne. „DAX-Prophet“ Frank Felber

Kurskorrektur an den US-Aktienmärkten, meint Merriman: „Der Großteil könnte schon vor Juni 2014 stattfinden.“

Generell wird Uranus mit Unberechenbarkeit sowie radikalen Veränderungen assoziiert, Pluto sorgt hingegen als Transformator für das Ende einer alten und das Aufbauen einer neuen Struktur.

das Wenige) in den Schützen wandert, die expansive Kraft erst dann abnehmen werde. „Deshalb dürften auch die Aktienmärkte 2015 und 2016 korrigieren. Das bietet aber eine gute Chance nachzukaufen.“

Euro im Wechselbad

Auch für den Euro wird es spannend. Hier lässt Merriman seine Charttechnik einfließen: „Die Marke von 1,4450 zum Dollar ist wichtig. Wird sie nachhaltig überschritten, könnte es vermehrt ausländische Investoren anlocken und dem Euro-Kurs einen kräftigen Schub verpassen.“



Fotos: Privat, Arid Ocean - Fotolia.com

„DAX-Prophet“ Frank Felber: „Börsenastrologie ist eines von vielen Hilfsmitteln bei der Entscheidungsfindung.“



Foto: MMA

Raymond Merriman: „Finanzastronomie sollte in Zusammenhang etwa mit der Charttechnik angewendet werden.“

stellt ohnedies klar: „Mit Hellschere hat unsere Arbeit nichts zu tun. Börsenastrologie ist eines von vielen Hilfsmitteln bei der Entscheidungsfindung.“ US-Branchenkollege Raymond Merriman unterstreicht: „Finanzastronomie sollte in Zusammenhang etwa mit der Charttechnik oder anderen Analysemethoden angewendet werden.“

Kommt die Korrektur?

Wie könnte also 2014 starten? Merriman ist vorsichtig: „Die ersten fünf Monate dürften turbulent werden.“ Grund ist eine besondere Konstellation, nämlich das Uranus-Pluto-Quadrat (dauert bis März 2015 an), das dann auch noch von Jupiter durchkreuzt wird. Das könnte für politische Tumulte und Unruhen in der Bankenwelt sorgen. Historisch gesehen hatte eine derartige Formation jedenfalls eine hohe Korrelation mit einer 20- bis 50-prozentigen

DAX zieht kräftig an

Auch Felber sieht einen verhaltenen Start, „das erste Quartal könnte schwach verlaufen“. Danach dürfte vor allem der DAX kräftig anziehen, „die Marke von 12.000 kann durchaus erreicht werden. Auch der ATX wird zulegen“. Insgesamt werde Europa die Nase vorne haben, denn „die Wirtschaft wird sich besser als erwartet entwickeln. In den USA dürften hingegen die ideologischen Gegensätze, z. B. rund um die staatliche Krankenversicherung, weiter auseinander gehen“.

Doch vieles hängt freilich am Tropf der US-Notenbank. Einen kleinen Vorgeschmack hat es ja vergangenen Sommer gegeben, als Marktteilnehmer ein Abebben der lockeren US-Geldpolitik befürchteten, und die Märkte korrigierten. Felber ist sich aber sicher, dass frühestens 2015, wenn Saturn (steht für

Und was sagen Finanzastrologen zum Goldpreis? „Der Abverkauf sollte zwischen dem 20. Dezember 2013 und dem 20. Mai 2014 ein Ende finden, das letzte Tief von 28. Juni 2013 bei 1.179,40 Dollar (plus/minus 30 US-Dollar) könnte getestet werden“, so Merriman, er schließt aber im schlimmsten Fall einen Rückgang auf 1.000 Dollar nicht aus.

Danach könne es zu einem kräftigen Aufschwung kommen. Den erwartet sich Felber vor allem ab dem zweiten Halbjahr dieses Jahres, mahnt aber: „Ende 2014 sollte man Gold eher verkaufen.“ Tatsächlich wird bei allgemein steigenden Zinsen (die ja ab 2015 erwartet werden) das zinslose Gold umso weniger interessant.

Bleibt also nur noch abzuwarten, wie glänzend sich der Goldpreis und die Voraussagen der Finanzastrologen letztendlich entwickeln werden.